

# Erfahrungsbericht Stellenbosch University

## 2016

### Vorbereitung & Wohnung

Die Vorbereitung auf Stellenbosch habe ich als relativ zeitaufwendig empfunden. Mit Visum, Flug, und Wohnung hat man im kurzen göttinger Wintersemester doch relativ viel zu tun. Gerade mit dem Visum sollte man frühzeitig anfangen da man hier einige Dokumente zusammensammeln muss. Am besten Ihr beantragt es direkt so lange wie möglich, denn Verlängerungen könnten schwierig werden.

Die Wohnungspreise in Stellenbosch sind mit denen in Göttingen vergleichbar. Wer untere bis mittlere Preislagen und südafrikanische Mitbewohner sucht, der tut sich dabei am besten nach privaten Unterkünften Ausschau zu halten. Dies kann man entweder über Ex-Stellies, eine der Facebook-Gruppen, oder Gumtree.co.za machen. Ich habe meine Wohnung über Gumtree gefunden und damit gute Erfahrungen gemacht. Dort könnt ihr auch günstig Fahrräder, Autos etc. kaufen. Der Wohnungsmarkt boomt im November und vor allem Dezember, so dass hier die Suche über Gumtree den meisten Erfolg verspricht. Generell sollte man Abzüge beim Komfort einplanen und dafür mehr auf die Lage achten. Das Rechteck zwischen Merriman Road/ Andringa Road/ Eerste River/ Marais Road ist das eigentliche Stadtzentrum und eine Wohnung hier zu finden verspricht ein komfortables Leben. Nord-westlich der Ecke Bird Street/ Merriman Street beginnt die ‚shady area‘ und je mehr nord-westlich, desto shadier. Wer echte Schnäppchen sucht, wird sie hier finden, muss aber dann auch damit rechnen nicht ohne weiteres abends alleine heimlaufen zu können.

Zu guter Letzt: auf keinen Fall in die Soeteweide 1 (<http://www.poolhouse.co.za/>) einziehen! Bei Ankunft wartet hier ein ‚neuer‘ Vertrag mit welchem man zustimmt rund um die Uhr im Haus mit Kameras überwacht zu werden.

## Studium & Kurse

Wer ein Partysemester sucht, der kann seinen Arbeitsaufwand mit IPSO-Kursen gut minimieren. Wer Kurse aus dem Economics Master besucht, der sollte damit rechnen während dem Semester gut eingespannt zu sein. Anders als in Deutschland muss man hier pro Veranstaltung mehrere Leistungsnachweise wie Essays, Präsentationen, und Midterms erbringen. Der Aufwand wird allerdings durch die insgesamt sehr guten Studienbedingungen belohnt. Die Veranstaltungen haben mit 10 bis 20 Teilnehmer meist eher Seminarcharakter und die Professoren sind sehr um das Wohl der Studenten bemüht.

Ich habe, neben den Pflichtkursen in Dynamic Economic Theory, Advanced Microeconomics, und Advanced Macroeconomics noch Masters Econometrics, Advanced Development Economics, und Advanced Cross Section Econometrics gewählt. Insbesondere die letzten beiden kann ich wärmstens weiterempfehlen.

### **Advanced Development Economics**

Dieser Kurs wurde hauptsächlich von Prof. van der Berg unterrichtet. Er schneidet viele Themen (Health, Education, Labour etc.) an und bezieht sich dabei stark auf die aktuellen Probleme in Südafrika. Dabei diskutiert man hauptsächlich die Pflichtlektüren, was durch die sehr kleine Kursgröße gut funktionierte. Ich persönlich fand das Format und den Dozenten sehr gut und konnte viel aus dem Kurs mitnehmen. Ein weiterer Vorteil ist, dass man zwei Essays und eine Präsentation ablegen, aber dafür keine Klausur am Ende schreiben muss.

### **Dynamic Economic Theory**

Dieser von Prof. Liu unterrichtete Kurs ist im Grunde ein Kurs in fortgeschrittener Makroökonomie. Behandelt werden verschiedene Generationen von DSGE-Modellen. Er ist nicht ohne Grund gefürchtet unter den südafrikanischen Studenten: Es gibt wöchentliche Assignments, Midterm-Test und Klausur, sowie ein großes Gruppenprojekt. Insbesondere das Gruppenprojekt, in dem man selber ein DSGE-Modell herleiten und in Matlab implementieren muss, hat es in sich.

## **Masters Econometrics**

Der normale Ökonometrikurs für Masterstudenten ist in zwei Teile aufgeteilt. Im ersten Teil nahm Prof. Boshoff grundlegende Zeitreihenmodelle durch. Im zweiten Teil kann man zwischen Angewandter Zeitreihenanalyse oder Mikroökonometrie auswählen. Der Mikroökonometrieteil von Dr. von Fintel orientierte sich an „Mostly Harmless Econometrics“ und war sehr praktisch angelegt. Die Überschneidung mit Advanced Cross Section Econometrics war zwar da, hielt sich aber in Grenzen. Im Gegensatz zu deutschen Ökonometrikursen fällt auf, dass in Stellenbosch wenig Rechnen aber dafür viel Intuition gefordert wird.

## **Advanced Macroeconomics**

Dieser Makroökonomiekurs, von Prof. Calitz gelehrt, wurde sehr interaktiv gestaltet. Die Vorlesungen bestanden meist aus Diskussionen und Gruppenarbeiten, oft zu aktuellen makroökonomischen Themen aus Südafrika und der Welt. Zusätzlich mussten wir mehrere Paper zusammenfassen und ein längeres Essay anfertigen welches dann in einer ‚Minikonferenz‘ vorgestellt werden durfte. Der Kurs deckt eine große Breite an makroökonomischen Themen ab und man lernt viel über das Politikgeschehen in Südafrika.

## **Advanced Microeconomics**

Auch dieser Kurs ist in mehrere Teile aufgegliedert, die von verschiedenen Dozenten gelehrt wurden. Die ersten Vorlesungen zur Spieltheorie wurden von Prof. Burger unterrichtet, danach übernahm Prof. Rankin den Teil zu General Equilibrium, und zuletzt hatten wir Vertragstheorie bei Gideon Du Rand. In den ersten beiden Teilen gibt es inhaltlich relativ viel Überschneidung mit dem Advanced Microeconomics Kurs aus Göttingen. Sonst war die Veranstaltung sehr gut.

## **Advanced Cross Section Econometrics**

Dieser Kurs wurde von Prof. Burger und Dr. von Fintel unterrichtet, die zwei Statistikcracks des Departments und war mit Abstand der beste Ökonometrikurs, den ich je besucht habe. Er deckt eine große Bandbreite an Methoden zur Analyse von Querschnitts- und Paneldaten ab: OLS, Instrumentenvariablen, nichtparametrische Regression, Maximum Likelihood Modelle, Programmevaluation, statische und dynamische Panelmodelle, sowie Surveydatenanalyse. In den

Tutorien, sowie im Pflichtessay wendet man die Methoden in Stata an. Der Kurs ist inhaltlich anspruchsvoll, was aber durch die hervorragenden Dozenten abgedeckt wird.

## Leben & Volunteering

Stellenbosch ist eine kleine, europäisch anmutende Studentenstadt und so bleibt ein großer Kulturschock zunächst aus. Alles ist leicht zu erreichen, es gibt ein breites Angebot an Sport- und Ausgehmöglichkeiten und man kommt sehr schnell in Kontakt mit internationalen und südafrikanischen Studenten. Auch die Umgebung wartet mit einem tollen Freizeitangebot auf. Die Berge ringsum Stellenbosch sind wunderschön, das Meer ist nicht weit, und die vielen Weinfarmen laden zum gemütlichen Weintasting ein. Wenn dies nicht reicht, ist Kapstadt immer in einer knappen Stunde mit dem Auto gut zu erreichen.

Die Sicherheit habe ich durchweg als gut empfunden. Es gibt viele private Sicherheitsfirmen, die die Straßen Tag und Nacht patrouillieren und eine ‚Green Route‘, die von universitätseigenen Wachmännern bewacht wird. Trotzdem sollte man auch in Stellenbosch eine gesunde Vorsicht walten lassen. Die Einführungsveranstaltungen der Universität legen auch viel Wert darauf einen dafür zu sensibilisieren.

Südafrika ist ein Autoland und auch wenn man im alltäglichen Leben in Stellenbosch gut zu Fuß oder mit Fahrrad (Matie Bikes!) zurechtkommt, ist ein Auto für Exkursionen in die Umgebung sehr praktisch. Wir hatten uns deshalb ein Mietauto geteilt. Billige VW Citi Golfs gab es zu unserer Zeit bei Frank (germanautorental@safrica.com).

Um etwas Abwechslung zur Stellenboschblase zu bekommen, tut es auch ganz gut nebenbei Freiwilligenarbeit zu leisten. Da ich vom universitätseigenen VCE Community Engagement Programm nicht nur gutes gehört hatte, beschloss ich mir selber etwas zu suchen, worüber ich im Nachhinein sehr glücklich war. Nach einer kurzen Google-Suche findet man eine Reihe von Projekten die in Stellenbosch oder im angelegenen Township Kayamandi aktiv sind. Letzlich war ich bei Vision Afrika (<https://visionafrika.com/>) in der Hausaufgabenhilfe aktiv und habe mich dort sehr wohl gefühlt.

## Fazit

Ein Jahr in Stellenbosch zu leben, und Südafrika, sowie seine Nachbarländer, zu bereisen war eine wundervolle Erfahrung. Wenn Du die Möglichkeit dazu hast, tue es und Du wirst es nicht auf keinen Fall bereuen!

Viel Spaß in Stellenbosch!